

TOPGOLF IN HALSTENBEK



WAS BLEIBT AM ENDE FÜR DIE GEMEINDE?

Als Argumente für die Topgolf-Ansiedlung werden Arbeitsplätze und zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen genannt. Doch ein Blick auf den bestehenden Standort in Oberhausen wirft erhebliche Fragen auf: 20 Millionen Euro Umsatz, über eine halbe Million Besucher – **und dennoch nur wenige Tausend Euro Steuern vom Einkommen und Ertrag.**

HOHER UMSATZ – GERINGER GEWINN

Die veröffentlichten Jahresabschlüsse zeigen: Trotz Umsätzen in Millionenhöhe bleiben vergleichsweise geringe Gewinne. Für die Gewerbesteuer ist aber nicht der Umsatz entscheidend, sondern der steuerlich relevante Gewerbeertrag.

GELD FLIESST AUS DEM BETRIEB

Betreiber und Immobilie gehören zu unterschiedlichen Gesellschaften. Hinzu kommen Lizenzgebühren sowie weitere konzerninterne Verrechnungen. Solche Kosten beeinflussen, welcher Gewinn am Standort verbleibt.

VERLUSTE WIRKEN WEITER

Bestehende steuerliche Verlustvträge können mit späteren Gewinnen verrechnet werden. Das kann die tatsächlich anfallende Gewerbesteuer auch in profitablen Jahren erheblich reduzieren.

Erwartungen von mehreren hunderttausend Euro Gewerbesteuer pro Jahr scheinen nicht realistisch und sollten anhand belastbarer Zahlen geprüft werden. Denn den möglichen Einnahmen stehen auch Auswirkungen und Ausgaben gegenüber: Verkehr · Infrastruktur · Lärm · Licht · Flächenverbrauch